

zu sein scheint, so möchte man meinen, dass dadurch die politische Seite ihrer Wirksamkeit besonders ausgedrückt werden soll, dass sie dadurch als die Vertreter der kaiserlichen Politik dargestellt werden. Um mich indessen hier mit aller Vorsicht auszudrücken, fasse ich das aus den Quellen und dem Vergleich mit dem byzantinischen Grosslogotheten gewonnene Ergebnis dahin zusammen, dass für die Stellung des Logotheten zwei Momente von Bedeutung zu sein scheinen: vor allem sein hervorragender Einfluss auf die politischen Angelegenheiten des Reiches, dann aber auch seine enge Verbindung mit der Kanzlei. Ob damit wirklich die beiden charakteristischen Seiten seiner Thätigkeit getroffen sind, wird wesentlich davon abhängen, ob sie bei Bischof Leo von Vercelli nachgewiesen werden können, der, nach dem bisherigen Stande unserer Kenntniss, unter den Vertrauten Otto's III. weder in erster Reihe steht noch in Beziehung zur Kanzlei gewesen, dennoch aber zum Logotheten ernannt worden ist.

Um dies zu prüfen und dadurch die eben dargelegte Auffassung fester zu begründen, müssen wir uns die Vorgänge in der Kanzlei Otto's III. gegen Ende seiner Regierung vergegenwärtigen. Vorher aber ist festzustellen, wann Leo Logothet geworden ist; denn dass er erst im April 1001 in zwei Placiten so genannt wird¹, gewährt keinen Anhalt dafür². Es ist vielmehr sehr wahrscheinlich, dass er schon seit längerer Zeit diesen Titel geführt hat. Während Heribert im October 998 noch 'cancellarius et logotheta' ist³, begrüsst ihn Otto in dem Schreiben, in dem er ihm seine Wahl zum Erzbischof von Köln im Sommer 999 ankündigt⁴, als 'archilogotheta'; und am 23. October 999 heisst er in einer Urkunde 'logotheta principalis et cancellarius'⁵, so dass schon damals ein anderer Logothet neben ihm am Hofe gewesen sein wird, dessen Ernennung in die Zeit zwischen October 998 und October 999 fallen würde und in dem wir unbedenklich

1) S. oben S. 83 N. 3. 2) Leo wird in den Urkunden für Vercelli nur 'episcopus' genannt, wie auch Heribert nach seiner Weihe zum Erzbischof weder Kanzler noch Logothet in den Urkunden heisst.
 3) DO. III. 304. 4) Vita Heriberti (SS. IV, 743). Heriberts Vorgänger Everger starb am 11. Juni 999 (den Tag geben u. a. Necrol. eccl. mai. Colon., Calendar. Merseburgens. und, nach gütiger Mittheilung des Herrn Dr. Martin Meyer, das Necrol. Xantens.; das Jahr in den Ann. necrol. Fuldens. und den Ann. Coloniens.). In wie weit dann die Vorgänge bei Heriberts Erhebung, die Lantbert berichtet, für das Itinerar und die Geschichte Otto's III. zu verwerthen sind, bedürfte wohl noch der Untersuchung. 5) DO. III. 334.